

Fokus Kinderschutz

Umgang mit "Systemsprenger"

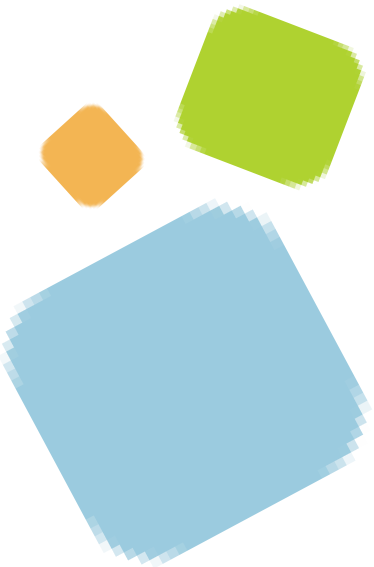
Ulrich von Känel, Geschäftsführer
Markus Magnenat, Bereichsleitung Wohnen

23. Oktober 2025



focus jugend

- Für Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten in den Bereichen Verhalten, Sprache, Kognition und Kommunikation.
 - 4 Bereiche: Wohnen, Tagessonderschule, Integrative Sonderpädagogische Massnahmen, Familienhilfe
 - 250 Kinder, Jugendliche und/oder deren Familien
 - 250 Mitarbeitende, die sich ca. 120 Vollzeitstellen teilen
- Das Kind steht immer mit seinen Bedürfnissen im **focus**. Wir suchen das richtige Setting für jedes Kind.
- JEDES Kind kann sich weiterentwickeln. Wir setzen alles daran, Abbrüche zu vermeiden.
- Für viele Kinder sind wir vielleicht die letzte Option. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst.



Arbeitsgrundlagen focus jugend

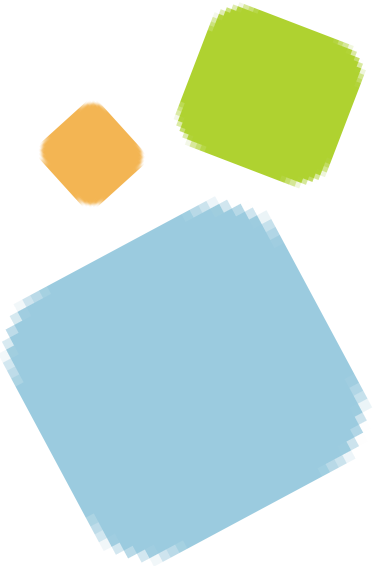
- Systemische Interaktionstherapie (SIT)
- Bündner Standard
- Bindungsgeleitete Pädagogik
- Kooperative Prozessgestaltung (KPG)



«Systemsprenger» Definition

„Hoch-Risiko-Klientel, welches sich in einer durch Brüche geprägten negativen Interaktionsspirale mit dem Hilfesystem, den Bildungsinstitutionen und der Gesellschaft befindet und diese durch als schwierig wahrgenommene Verhaltensweisen aktiv mitgestaltet.«

Menno Baumann



Wie zeigt sich das bei uns in der Praxis

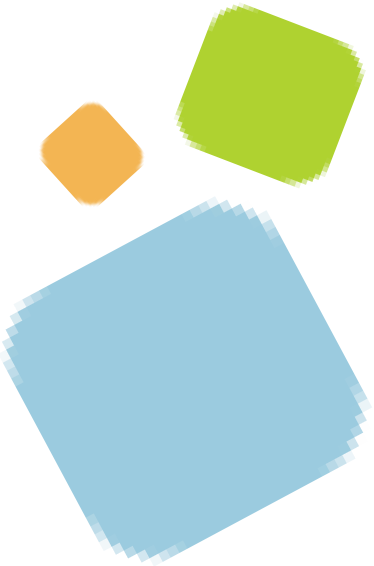
- Lassen sich nur nach langer «Beziehungsarbeit» auf Beziehung ein
- Selbst- und Fremdaggression
- Gefährliche Situationen für Kinder/Jugendliche und Mitarbeitende
- Suchtmittelkonsum
- Entweichungen
- Mangel an realistischen Perspektiven
- Brauchen viel Ressourcen und Energie
- Spalten mit einseitiger Beziehung ein Team

«Systemsprenger» Herausforderungen

- Beziehung herstellen, d.h. nicht mitschwingen, verbale Angriffe nicht persönlich nehmen
- offen und wohlwollend bleiben
- Schutz der Mitarbeitenden und den Mitbewohnenden
- Umgang mit latenter Gewaltbereitschaft in offenem Rahmen
- Bei Platzierung auf Wohngruppe mit seiner Lautstärke, Aufmerksamkeit, Gewaltbereitschaft nicht zu viele Ressourcen MA/andere Ki/Ju abzieht so dass die anderen geschützt werden müssen
- d.h. in einem Team kann nur eine Person mit ihm arbeiten was wiederum zu dessen Überforderung führt und ein Team spalten kann

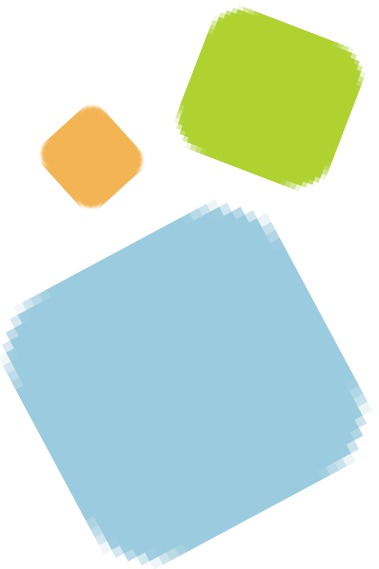
«Systemsprenger» Risikofaktoren

- Fehlende Eltern, Elternbeziehungen
- Fehlende Beziehungen im System
- Fehlende Bindungsgrundlagen
- Psychische Krankheiten
- Häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt
- Substanzmissbrauch
- Keine Perspektiven oder fehlender Glaube daran



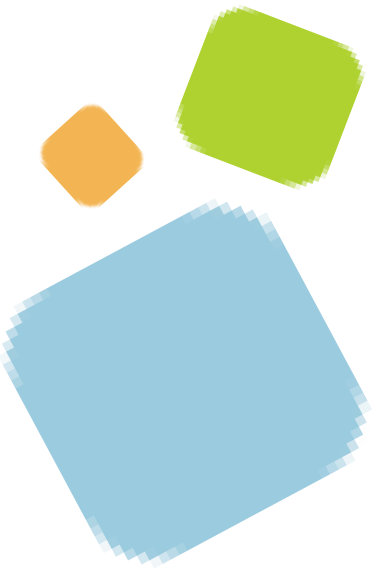
«Systemsprenger» Grenzen

- Fehlende Fachpersonen
- Ressourcen
- Alter (bei 9-jähriger mehr Chancen als bei 14-jährigem)
- Keine Kooperation (vor allem auch im System)
- Rechtliche Grenzen ("Gewalt" der MA gegenüber Ki/Ju)
- Angst um Unversehrtheit bei Mitarbeitenden
- Offener Rahmen des Angebots
- Gespürte Ohnmacht



«Systemsprenger» Schutzfaktoren

- Tragende Beziehungen
- Sport (auch Mannschaftssport)
- Leidenschaft für Hobbies, Menschen, Tiere
- Positive Identität (Selbstbild)
- Realistische Perspektive
- Empathie entwickeln
- Reflektionsfähigkeit



«Systemsprenger» Hebel/Ansätze

- Klarer Rahmen (verlässliche Linien, nicht verhandelbar)
- Flexibles Bild (Raum für individuelle Regeln, Absprachen, Settings und Kooperationen)
- Arbeit mit dem System, insbesondere der Eltern => Elternrolle aufzeigen (ihre Kraft spüren lassen)
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Gut funktionierende Teams (Absprachen, Stützen => vermitteln einheitlicher Botschaften)
- Ressourcen (personell und Infrastruktur, z.B. Waldplatz)
- Wissen um bindungsgeleitete Pädagogik
- Erlebnisse in Selbstwirksamkeit, Grenzen, klares Gegenüber (Verlässlichkeit)
- Kleinere Gruppen (sowohl Ki/Ju wie auch MA)

«Systemsprenger» Prävention

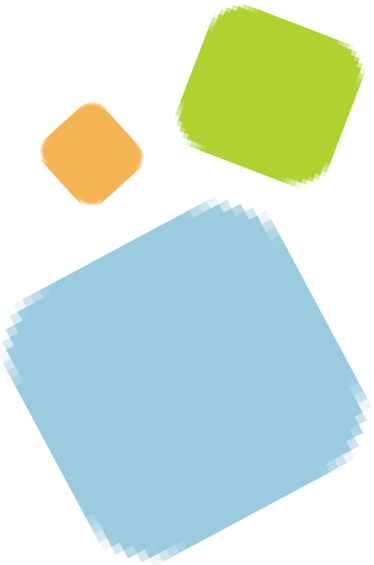
- Frühe Erfassung => Start in Spielgruppe
- Frühe Interventionen (mit 10 Jahren wird es immer schwieriger)
- Elternarbeit (Vernetzung, Schulungen)
- Ausbau Schulsozialarbeit in Richtung Eltern
- Multifamilienarbeit in Regelschule
- Positive Erlebnisse ermöglichen
- Medienkonsum regulieren und begleiten

«Systemsprenger» Massnahmen Institution

- Eingehende Situationserfassung und Verstehen der Situation basierend auf entsprechender Diagnostik
- Strukturierte Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Kleine Einheiten als Wohngruppen => tragfähig, Tagesstruktur, flexibel, vernetzt, sinnstiftend
- Konstante und intensive Betreuung der Mitarbeitenden (psychologisch, Reflexion, ...)
- Ausgeprägt engagierte Mitarbeitende

«Systemsprenger» Massnahmen kantonal

- Quantitative Erfassung
- Case management auf Ebene Kanton (auch überkanton) => kein Durchreichen innerhalb der Institutionen (Erfahrungen weiterreichen)
- Entsprechende Plätze finanzieren



«Systemsprenger:innen» was sonst noch

- Wir begrüßen den runden Tisch
- Zusammenarbeit mit «Entlastungsdiensten» verstärken
 - Kinder-/Jugendpsychiatrie weiter
 - Time-Out Plätze
 - ...
- Ausbildungsstätten sensibilisieren
- Datenschutz als Hindernis in Zusammenarbeit
- Trends frühkindlicher Autismus
- Lohn SozPäd anpassen
- Dilemma zwischen Bedarf und Möglichkeiten wird uns weiter herausfordern